

Investing for better | März 2020

Bezahlbare und saubere Energie



Inhalt

INVESTING FOR BETTER	3
ERNEUERBARE ENERGIE IM PORTFOLIOMANAGEMENT	4
WIND VERLEIHT WASSERKRAFT IN COSTA RICA AUFTRIEB	8
WUSSTEN SIE, DASS ...	9
EU-KLIMAZIELE UND DIE ROLLE DER INVESTOREN	10
WAS SIND DIE ZIELE DER EU?	12
INVESTITIONEN IN ENERGIESPEICHER	14
IDEEN FÜR NACHHALTIGKEITSAKTIVEN	16

Investing for better

Vorwort



Reinhard Pfingsten

**Chief Investment Officer
Bethmann Bank**

März 2020

Der Fokus dieser Ausgabe von Investing for better liegt auf bezahlbarer und sauberer Energie. Das Thema ist hochaktuell, denn erneuerbare Energien sind notwendig und wichtig, um den Klimawandel einzudämmen.

Anders als fossile Brennstoffe werden erneuerbare Energien aus unerschöpflichen Quellen gewonnen. Dazu gehören Sonne, Wind, Wasser und Biomasse; bei Letzterer wird der Brennstoff aus Holz, Nutzpflanzen und sogar Abfall erzeugt.

Es ist dringend notwendig, unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren. Die Zeit läuft uns davon. Dennoch ist keinesfalls sicher, dass wir das Ziel des Pariser Klimaabkommens erreichen, den globalen Temperaturanstieg auf höchstens 2 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Der Umstieg auf saubere und erschwingliche Energie ist aber ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Dabei spielen sowohl öffentliche als auch private Investoren eine Rolle.

In diesem Magazin stellen wir Ihnen die ehrgeizige Agenda der EU für ihre Mitgliedsländer vor. Sie soll in den kommenden Jahren zu einer wahren „Explosion“ bei der Ausgabe von grünen Anleihen führen, wenn Regierungen und Unternehmen Mittel für Projekte im Bereich erneuerbarer Energien aufnehmen.

Um erneuerbare Energien geht es auch in unseren nachhaltigen Portfolios; Grundlage ist das UN-Nachhaltigkeitsziel Nummer 7. Die entsprechenden Unternehmen sind wegen ihres Wachstums- und Innovationspotenzials attraktiv. In einem weiteren Artikel erörtern wir, welche Rolle Batterien bei der Energiewende spielen – nicht nur in Elektrofahrzeugen. Auch die Energiespeicherung bietet interessante Investitionsmöglichkeiten. Wie gewohnt finden Sie weiter hinten im Heft auch unsere aktuelle Liste mit Ideen zu Nachhaltigkeitsaktien: eine Übersicht von investierbaren Unternehmen, die sich durch Nachhaltigkeitsmerkmale unterscheiden.

Viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe von Investing for better!

Erneuerbare Energie im Portfolio- management

Investitionen in Unternehmen im Segment erneuerbare Energien sind seit langem ein Thema für das Portfoliomanagement. Unternehmen in diesem Segment leisten nicht nur einen Beitrag zu Umweltzielen, auch die Produktinnovationen und das Wachstumspotenzial können attraktiv sein.





Erneuerbare Energie zur Erreichung der Klimaziele

Investitionen in Unternehmen im Bereich erneuerbare Energie seien wichtig, meint Esther van Munster, Sustainable Equities Portfolio Manager bei ABN AMRO. „Erneuerbare Energien sind nötig, um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen und den globalen Temperaturanstieg auf unter 2 °C zu begrenzen. Sie sind auch Voraussetzung dafür, einige nachhaltige Entwicklungsziele der UN zu erfüllen. Bezahlbare und saubere Energie ist fossilen Brennstoffen nicht nur unter Umweltaspekten überlegen, sondern der Schlüssel zu Gesundheit und Wohlstand für große Teile der Weltbevölkerung.“

Auswahl erneuerbarer Energien in den Portfolien

Unter den erneuerbaren Energien sind van Munster zufolge die Segmente Wind, Sonne und Wasserkraft für Investoren besonders interessant. „Diese Bereiche gelten als die effizientesten Energiequellen.

Im Allgemeinen sind sie besonders kostengünstig und leicht verfügbar.“

Teilweise ist Energie aus erneuerbaren Quellen inzwischen kostengleich mit fossilen Brennstoffen – oder sogar günstiger. Das wird besonders dann relevant, wenn sie einen größeren Anteil zum gesamten Energiemix beisteuern.

Standort entscheidet über Wind-, Solar- oder Wasserkraft

„Auf den Standort kommt es an“, erklärt van Munster. „Der wettbewerbsfähige Preis erneuerbarer Energie hängt oft davon ab, wo sie erzeugt wird.“ Texas, der bisher vor allem für seine Ölquellen bekannte zweitgrößte US-Bundesstaat, stehe bei der Windenergiekapazität inzwischen an der Spitze der USA. „Wind ist mittlerweile einfach eine billigere Energiequelle als fossile Brennstoffe.“

Ebenso ungewöhnlich ist die wegweisende Nutzung von Sonnenenergie durch Ölgesellschaften – auch in diesem Fall ist das günstiger. „Seit neuestem verwenden einige Ölgesellschaften Sonnenenergie, um Dampf und Elektrizität für den Betrieb der Ölfelder zu erzeugen“, erläutert van Munster. „Das ist nur einer der Vorteile, die Solarenergie gegenüber fossilen Brennstoffen bietet – besonders auf Ölfeldern in sonnigen Regionen wie Oman und Saudi-Arabien.“

„Der Preisrückgang bei vielen erneuerbaren Energiequellen beschleunigt die Abkehr von fossilen Brennstoffen“, erklärt van Munster. Forschungen des US-Energieministeriums zufolge sind die Preise für Strom aus Windkraft in den vergangenen acht Jahren um 50 US-Dollar pro Megawattstunde gesunken. Auch deshalb werden inzwischen mehr als 20 Millionen Haushalte und Betriebe in den USA mit Windstrom versorgt.

Ein Unternehmen, das sich rühmt, mehr Windkraft als andere zu produzieren, ist der dänische Windradhersteller Vestas. Zu

dessen Projekten gehört auch ein Windpark in Rom Klao in Thailand. Der Windpark versorgt das Dorf nicht nur mit Elektrizität, sondern soll auch wesentlich zur Verbesserung der wirtschaftlichen Aussichten der gesamten Gemeinde beitragen. „Dies ist ein Beispiel für die vielfältigen positiven Auswirkungen, die bezahlbare und saubere Energie auf die Gesellschaft haben kann“, bemerkt van Munster. „Bezahlbare und saubere Energie reduziert die Umweltverschmutzung und kann zudem die wirtschaftliche Entwicklung fördern.“

Vorteile für Investoren

Es gibt aber nicht nur positive Effekte für die Gemeinschaft. Auch Investoren profitieren von den Produktentwicklungen und Innovationen im Segment erneuerbare Energien. „Es gibt noch viel Luft nach oben für technologische Verbesserungen, die zu niedrigeren Kosten und höheren Margen führen“, meint van Munster. „Fossile Brennstoffe dagegen werden wahrscheinlich teurer und schließlich gar nicht mehr nachgefragt.“

Investition in den Umstieg auf erneuerbare Energien

Versorgungsunternehmen, die auch an der Energiegewinnung beteiligt sind, setzen gezielt auf erneuerbare Energien. „Investitionen in Versorgungsunternehmen können mit Blick auf Nachhaltigkeit schwierig sein“, findet van Munster. „Dennoch ziehen wir solche Investitionen in Betracht, wenn nicht zu viel Energie aus Kohle bezogen wird.“

„Einige Versorgungsunternehmen machen deutliche Fortschritte bei der Reduzierung ihres CO₂-Fußabdrucks“, erklärt van Munster. „Aber auch die Vorreiter auf diesem Gebiet brauchen immer noch fossile Brennstoffe, um während des Umstiegs auf erneuerbare Energien zuverlässige Energielieferanten zu bleiben. Durch gezielte Investitionen in Pioniere, die hohe Maßstäbe setzen und Vorbildfunktion für die Branche haben, wollen wir Anreize bieten für den Umstieg auf erneuerbare Energien.“

Die Zukunft gehört eindeutig den erneuerbaren Energien. Als Investition bieten sie Wachstumschancen und helfen gleichzeitig, wichtige globale Klimaziele zu erreichen. Die Zukunft strahlt hell; das gilt insbesondere dann, wenn sie durch erneuerbare Energien erleuchtet wird. ◀



Mit den Worten der UN

Zwischen 2000 und 2016 ist die Zahl der Menschen mit Zugang zu Elektrizität von 78 % auf 87 % gestiegen; nur noch knapp eine Milliarde Menschen muss ohne Strom auskommen. Anhaltendes Bevölkerungswachstum steigert zusätzlich die Nachfrage nach billiger Energie, und eine von fossilen Brennstoffen abhängige Wirtschaft hat drastische Auswirkungen auf das Klima.

Investitionen in Solar-, Wind- und Wärmekraft, eine bessere Energieproduktivität und die Bereitstellung von Energie für alle Menschen – all das ist notwendig, wenn wir Ziel 7 bis 2030 erreichen wollen. Der Ausbau der Infrastruktur und die Modernisierung der Technik für saubere und effizientere Energie in allen Ländern der Welt fördert das Wachstum und hilft der Umwelt.

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



Globale Ziele bis 2030:

- Den Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen für alle sichern.
- Den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen.
- Die Steigerungsrate der Energieeffizienz weltweit verdoppeln.
- Die internationale Zusammenarbeit stärken, um den Zugang zu Forschung und Technologie im Bereich saubere Energie, insbesondere erneuerbare Energie, Energieeffizienz und saubere Technologien für fossile Brennstoffe, zu erleichtern.
- Investitionen in die Energieinfrastruktur und saubere Energietechnologien fördern.
- Die Infrastruktur ausbauen und die Technik modernisieren, um in Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern, kleinen Inselentwicklungsstaaten und Binnenentwicklungsländern moderne und nachhaltige Energiedienstleistungen für alle bereitzustellen. ◀

Wind

verleiht Wasserkraft in Costa Rica Auftrieb

Investitionen in Aktien oder Anleihen von IT-Unternehmen, die Probleme im Stromnetz lösen oder innovative Energietechnik liefern, leisten zweifellos einen Beitrag zum Sustainable Development Goal 7 und zum Umstieg auf erneuerbare Energien. Fest steht auch, dass Investments in grüne Anleihen umfassende Finanzmittel für wichtige langfristige Energiewendeprojekte im öffentlichen und privaten Bereich bereitstellen. Um aber tatsächlich etwas zu bewirken, braucht es als drittes Standbein Investitionen mit messbarer lokaler Wirkung.

Wirkungsorientierte Investitionen machen den Unterschied

Welche Wirkung können Anlageentscheidungen auf ökologische und soziale Nachhaltigkeitsziele entfalten? Sogenannte "Impact Funds" richten ihr Anlageprofil explizit an den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen aus und berichten regelmäßig über ihren Wirkungsgrad.

Solche Fonds stellen privaten Investoren, die den Nutzen ihrer Anlagen natürlich erkennen wollen, Informationen über ihre Auswirkungen in einem Umfang bereit, der in anderen Fondsberichten eher selten ist. Anlageverwalter, die zum Global Impact Investor Network gehören, sind sogar verpflichtet, die gesellschaftliche und ökologische Performance ihrer Investments zu bewerten und zu veröffentlichen.

Aufgrund dieser Verpflichtung erfährt man beispielsweise, dass der Fonds einen Beitrag zur Finanzierung eines Windparks in Costa Rica geleistet hat. Der Windpark kann

den Einsatz fossiler Brennstoffe ausgleichen, wenn das Land in Trockenzeiten seine Wasserkraft nicht nutzen kann. Im Fondsbericht heißt es: „Die Windgeschwindigkeiten in der dünn besiedelten Provinz Guanacaste sind außergewöhnlich hoch und stabil. Seit 2013 wurden 25 Windräder installiert, Übertragungsleitungen gelegt und die dazugehörigen Infrastruktureinrichtungen gebaut. Der Windpark beliefert schon jetzt 37.000 Einwohner von Costa Rica mit Strom und diese Zahl wird sich auf 100.000 erhöhen¹.

Es gibt die unterschiedlichsten Strategien für nachhaltiges Investieren. Für Investoren kommt es darauf an, die Strategie zu finden, die am besten zu ihnen passt. Angebote gibt es wirklich für jeden, der neben einer finanziellen Rendite etwas Positives in der Welt erzielen möchte. Ihr Berater hilft Ihnen gerne, attraktive Möglichkeiten für nachhaltige Investitionen zu finden, die Ihre Ziele am besten erfüllen.

¹ FMO Privium Impact Fund, „Invest with Impact“, Januar 2017.

Wussten Sie, dass ...

bis 2050

**30 - 50 % der
Elektrizität
weltweit aus
erneuerbaren
Quellen
stammen
werden.**



bis 2030

**nach Erwartung
der meisten
europäischen
Automobilhersteller
15 - 25 % der
verkauften
Neuwagen
Elektrofahrzeuge
sein werden.**



EU-Klimaziele und die Rolle der Investoren

Die Bedrohung des Klimas durch den Temperaturanstieg erscheint manchmal unüberwindbar. Einfache Antworten auf die Frage „Wo fangen wir an?“ gibt es nicht. Doch Regierungen, die UNO und Fachleute weltweit bemühen sich um eine Lösung. Die EU beispielsweise hat einen ehrgeizigen Plan für Klima- und Energierichtlinien in ihren Mitgliedstaaten entwickelt.

Das Ziel ist ein klimaneutrales Europa mit Netto-Null-Emissionen bis 2050. Doch auch wenn der Plan vernünftig ist – wie wird er umgesetzt? Wer finanziert diese groß angelegten Initiativen? Aline Schuiling, ABN AMRO Senior Economist, und Jolien van den Ende, ABN AMRO Fixed Income Strategist, haben sich das Rahmenwerk der EU

und die Pläne der Länder zur Einhaltung genau angesehen. Ihrer Meinung nach ist für die Finanzierung der Klimaziele der EU der Gegenwert von 1 % des europäischen Bruttoinlandsprodukts anzusetzen. Dieser Betrag wird nach ihrer Einschätzung von öffentlichen (25 %) und privaten (75 %) Investoren aufgebracht werden und eine „Explosion“ auf dem grünen Finanzmarkt auslösen.



Deutschland

Ein entscheidendes Element von Deutschlands Klimaplänen ist die Abschaltung aller kohle-basierten Kraftwerke bis spätestens 2038. Deutschland arbeitet zudem an einem eigenen Emissionshandelssystem, das die Sektoren Wärme und Verkehr einbezieht, d. h. Unternehmen, die Kraftstoffe, Kohle, Heizöl und ähnliche Brennstoffe erzeugen. Diese Unternehmen werden als Ausgleich für Treibhausgasemissionen Zertifikate erwerben müssen. Der Ausgangspreis liegt 2021 bei 25 Euro pro Tonne und steigt bis 2025 auf 55 Euro. Weitere Eckpunkte des Plans, die für jeden Wirtschaftssektor genau festgelegt wurden, sind Anreize zur Förderung von Bahnreisen und Binnenschifffahrt, Senkung der Preise für Elektrofahrzeuge sowie höhere Kosten für besonders umweltschädliche Fahrzeuge. Der Einsatz fossiler Brennstoffe zum Heizen wird allmählich beendet, stattdessen soll es bis 2050 einen klimaneutralen Gebäudebestand geben. Deutschlands Ziel ist, dass 65 % des gesamten Energieverbrauchs bis 2030 aus erneuerbaren Energien stammt.

„Explosion“ grüner Anleihen zur Finanzierung von Klimazielen

Schuiling und van den Ende schätzen, dass öffentliche und private Investoren bis 2023 jährliche Investitionen in Höhe von 115 Milliarden Euro beisteuern müssten, damit die Klimaziele der EU erreicht werden. Die meisten Länder werden sich zur Finanzierung ihrer Vorhaben voraussichtlich dem Markt für grüne Staatsanleihen zuwenden.

Grüne Anleihen wurden vor etwa zehn Jahren erstmals von der Weltbank eingeführt. Inzwischen werden sie von Regierungen und Unternehmen weltweit zur Finanzierung umweltfreundlicher Projekte ausgegeben. Auf den etablierten Märkten dominieren die Sektoren Transport, Energie und Wasser. Die Anleihen dienen etwa zur Finanzierung der

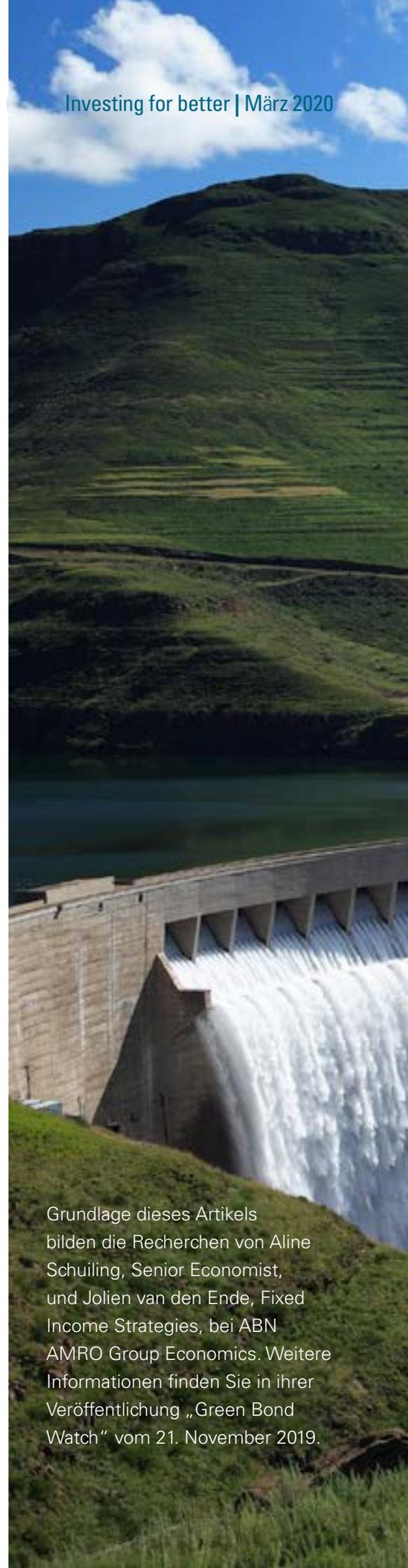
Schieneinfrastruktur, zum Umstieg auf erneuerbare Energie und zur Abwasserbehandlung.

Den Analysten von ABN AMRO zufolge befinden sich derzeit grüne europäische Staatsanleihen im Wert von insgesamt 42 Milliarden Euro im Umlauf.

„Europäische Regierungen brauchen bis 2023 rund 30 Milliarden Euro jährlich, um ihre Verpflichtungen aus den nationalen Klima- und Energieplänen zu erfüllen.“ Da grüne Anleihen unabhängig vom Umstieg auf saubere Energien auch für andere ökologische Vorhaben ausgegeben werden können, wird sich der Markt für grüne Staatsanleihen im Euroraum bis 2023 voraussichtlich nicht nur verdoppeln, sondern verdreifachen.

Zwar ist der Markt für grüne Staatsanleihen in Europa noch relativ neu, wird nach Meinung von Schuiling und van den Ende aber schon bald explosionsartig wachsen. Die belgische Regierung platzierte ihre erste grüne Anleihe bereits 2018 am Kapitalmarkt, Deutschlands erste grüne Anleihe wird erst in der zweiten Hälfte dieses Jahres erwartet. Die niederländische Regierung hat ihre erste grüne Anleihe, mit der sie erneuerbare Energien und sauberen Verkehr finanzieren will, 2019 ausgegeben und am 14. Januar 2020 neu aufgelegt. Es war die erste grüne Staatsanleihe eines Triple-A-Emittenten. Auch Frankreich hat im vergangenen Jahr seine erste grüne Anleihe herausgegeben. Da das Land pro Jahr rund 25 Milliarden Euro benötigt, um seine klimaneutralen Initiativen zu finanzieren, wird mit der Ausgabe weiterer Staatsanleihen gerechnet. Auch Spaniens neue Regierung hat für die zweite Hälfte 2020 die Ausgabe ihrer ersten grünen Anleihe angekündigt.

Die Ökonomen von ABN AMRO weisen allerdings darauf hin, dass nicht jedes Land an der Emission grüner Anleihen interessiert sei. „Bei der Ausgabe grüner Anleihen müssen Länder ein sogenanntes Green Bond Framework erstellen und Wirkungsberichte vorlegen. Das verursacht zusätzlichen Aufwand, der zumindest bis jetzt noch nicht durch eine günstigere Finanzierung ausgeglichen wird.“ Die Nachfrage ist hoch; dafür sorgt neben dem wachsenden Interesse an nachhaltigen Investitionen der Wunsch vieler institutioneller Anleger wie Pensionsfonds, ihr Portfolio um hochwertige, nachhaltige Investitionen zu ergänzen.



Grundlage dieses Artikels bilden die Recherchen von Aline Schuiling, Senior Economist, und Jolien van den Ende, Fixed Income Strategies, bei ABN AMRO Group Economics. Weitere Informationen finden Sie in ihrer Veröffentlichung „Green Bond Watch“ vom 21. November 2019.

Auch Kapitalgesellschaften sind am Green-Bond-Markt aktiv

Immer mehr Unternehmen warten darauf, grüne Anleihen ausgeben zu können. Schuiling und van den Ende gehen davon aus, dass der Markt für grüne Unternehmensanleihen sein Volumen von derzeit 120 Milliarden Euro bis 2023 verdoppeln wird. Am intensivsten nutzen der Finanz- und Versorgungssektor den Markt für grüne Anleihen.

Schuiling und van den Ende schätzen, dass der jährliche Finanzierungsbedarf, um die EU-Klimaziele zu erreichen, bei 85 Milliarden Euro liegt. „Konzerne werden diesen

Bedarf finanzieren, indem sie Kapital aufnehmen, grüne Anleihen ausgeben und Gewinnrücklagen verwenden. Wir glauben auch, dass Unternehmen wegen der möglichen Rating-Herabstufungen nicht zu viele Schuldtitel ausgeben wollen.“ Folglich gehen sie davon aus, dass zwischen dem gegenwärtigen Zeitpunkt und 2023 zusätzlich grüne Unternehmensanleihen im Wert von 40 Milliarden Euro jährlich für Klimaziele ausgegeben werden. Wegen seiner herausragenden Rolle in der Energiewende wird der Versorgungssektor die Finanzierung voraussichtlich dominieren. ◀

Was sind die Ziele der EU?

Die wichtigsten Bestandteile des EU-Rahmenkonzepts sind die Reduzierung von Treibhausgasemissionen, die erhöhte Nutzung erneuerbarer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz. Folglich wurden für jedes einzelne Mitgliedsland verbindliche Ziele aufgestellt und alle Länder haben Pläne für die Gestaltung eines klimaneutralen Europas eingereicht.

Ziel 1: Reduzierung von Treibhausgasen

Die Treibhausgasziele der EU teilen die Industrie in zwei Arten auf: große Energieverbraucher und alle anderen. Für Großverbraucher wie Kraftwerke und Fluggesellschaften, die für etwa 45 % der gesamten EU-Treibhausgasemissionen verantwortlich sind, gibt es ein Handelssystem mit festen Obergrenzen („cap and trade“). Das System setzt für die Gesamtmenge der Emissionen eine Obergrenze fest, die im Laufe der Zeit gesenkt wird. Unternehmen erhalten oder kaufen Emissionszertifikate, die sie untereinander tauschen können. Nach den EU-Regeln soll diese Gruppe von Energieverbrauchern die Emissionen bis 2030 um 43 % gegenüber 2005 senken. Ab 2021 wird die Obergrenze jährlich um 2,2 % gesenkt.

In der übrigen Wirtschaft – insbesondere in den Branchen Verkehr, Bau, Landwirtschaft und Abfallwirtschaft – muss die Gesamtmenge der Emissionen gegenüber 2005 um 30 % gesenkt werden. Die konkreten EU-Ziele variieren von Land zu Land; von reicheren Ländern werden größere Anstrengungen erwartet. Die Länder können im Banking, Borrowing, Kauf und Verkauf von



Niederlande

Die Eckpunkte des Plans der niederländischen Regierung sehen ein schrittweises Abschalten der Kohlekraftwerke bis 2030 und die Einstellung der Erdgasförderung in Groningen vor. Die Niederlande beabsichtigen bis 2030 ferner eine Senkung der Treibhausgase um 49 % (gegenüber 1990) und den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien bis zu einem Zielbereich von 27 bis 35 % des gesamten Energieverbrauchs. Dieser Wert liegt über dem von der EU vorgeschlagenen Ziel von 26 %. Nach Ansicht der EU ist der niederländische Plan hinsichtlich der Energieeffizienz jedoch zu bescheiden. Die niederländische Regierung beabsichtigt von 2020 bis 2024 klimabezogene Ausgaben in Höhe von rund 220 Millionen Euro. Zudem richtet sie einen langfristigen Investmentfonds zur Finanzierung ihrer Klima- und Energiepläne ein.

Emissionsrechten zusammenarbeiten, um ihre Ziele zu erreichen. So können sie Überschüsse aus den Jahren, in denen ihre Emissionen unter dem ihnen zugeteilten Umfang liegen, in die nächste Periode übertragen (Banking) oder Emissionszuweisungen aus dem Folgejahr vorziehen (Borrowing).

Ziel 2: Höhere Energieeffizienz

Die EU verlangt von ihren Mitgliedsländern, dass sie Energie über die gesamte Energiekette hinweg, von der Erzeugung und Übertragung bis hin zu Verteilung und Verbrauch, effizienter nutzen. Ziel ist eine Senkung des Energieverbrauchs von mindestens 32,5 % bis 2030. Um das zu erreichen, stellt die EU die Kosteneinsparungen in den Vordergrund. Beispielsweise weist die EU darauf hin, dass energieeffiziente Gebäude nicht nur Energie sparen und Kosten senken, sondern auch zur Vermeidung von Umweltverschmutzung und besserer Gesundheit und Lebensqualität beitragen. Die kombinierte Wirkung höherer Energieeffizienz in Haushalten, Verkehr und Industrie in der gesamten EU würde zudem einen erheblichen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele des Pariser Abkommens leisten.¹

Ziel 3: Vermehrter Einsatz erneuerbarer Energien

Erneuerbare Energie wird aus Quellen gewonnen, die sich nicht verbrauchen. Wind, Sonne, Wasserkraft, Gezeitenenergie, Erdwärme und Biomasse sind die bekanntesten Quellen. Erneuerbare Energie ist eine allgemein anerkannte Lösung für viele Probleme, die durch fossile Brennstoffe aus erschöpflichen natürlichen Ressourcen entstehen. Bis 2030 soll sich der Einsatz erneuerbarer Energien in der gesamten EU fast verdoppeln. ◀



Frankreich

2017 hat Frankreich sich das Ziel gesetzt, 2050 CO₂-neutral zu sein. Ein weiterer langfristiger Plan sieht vor, den Anteil der Kernkraft an der gesamten Stromerzeugung von gegenwärtig 70 % bis 2035 auf 50 % zu senken. Das Land will die Stromerzeugungsleistung von Onshore-Windkraftanlagen bis 2030 verdreifachen; der Anteil der Sonnenenergie soll auf das Fünffache ansteigen. Trotz dieser Initiativen reichen die aktuellen Ziele des Landes nach Meinung der Europäischen Kommission (EK) nicht aus, und Frankreich könnte sein von der EU vorgegebenes Ziel für Treibhausgasemissionen 2030 immer noch überschreiten. Lob zollte die EK aber Frankreichs Analyse benötigter Investitionen, die bei schätzungsweise 25 Milliarden Euro pro Jahr liegen, sowie der verschiedenen Finanzierungsquellen.



Belgien

Belgien hinkt mit seinen Energieplänen den anderen Ländern etwas hinterher. Das mag daran liegen, dass im föderal organisierten Belgien Entscheidungen von der Föderalregierung, drei Regionen und drei Gemeinschaften gemeinsam getroffen werden müssen. Nach Einschätzung der EK erfüllen die bereits beschlossenen belgischen Richtlinien die erforderliche Reduzierung der Treibhausgase nicht. Der Plan des Landes, nach dem erneuerbare Energien bis 2030 etwa 18 % des gesamten Verbrauchs ausmachen sollen, erfüllt die 25 %-Regel der EU ebenfalls nicht. Die belgischen Energieeffizienzziele zeigen nach Meinung der EU „ein geringes Maß an Ehrgeiz“. Doch auch wenn Belgien die Ziele der EU nicht erreicht, lobt diese den Ansatz des Landes bei der Förderung der regionalen Zusammenarbeit.

¹ EU, Factsheet „Die überarbeitete Energieeffizienz-Richtlinie“, 3. April 2019. <https://ec.europa.eu/energy/en/content/factsheet-energy-efficiency-directive>

Investitionen in Energiespeicher

Interview mit Piet Schimmel

Der Umstieg auf Elektroautos schafft neue Chancen für Investoren. Senior Equity Thematic Expert Piet Schimmel ist überzeugt, dass Fortschritte im Bereich Energiespeicher bzw. Batterien der nächste entscheidende Schritt für deren breite Akzeptanz sind. Hier beantwortet er Fragen zu der Rolle, die Energiespeicherung am Markt für erneuerbare Energien und Elektroautos spielt.

Was treibt die Energiespeicherung voran?

Hinter der steigenden Nachfrage nach Energiespeichern sehe ich drei Faktoren. Der erste sind reichlich verfügbare erneuerbare Energien aus Wind- und Solarkraft, die inzwischen in weiten Teilen der Welt die billigsten Energiequellen sind. Mit Batterien und anderen Arten von Energiespeichern können Stromnetzeigentümer die mit der unregelmäßigen Erzeugung von Wind- und Sonnenenergie verbundenen Probleme überwinden. Dank der Fähigkeit, Energie zu speichern, können Netzbetreiber Energie als Stromreserve so lange speichern, bis sie gebraucht wird.

Zweitens fördern Politik und Gesetzgebung die Nachfrage, indem sie Anreize für die Entwicklung der Energiespeicherung bieten. Und drittens wird der Energiespeichermarkt auch durch die Verbreitung von Elektrofahrzeugen gefördert. Technologische Entwicklungen, beschleunigt durch Kundennachfrage und staatliche Anreize, drücken auf den

Preis von Elektrofahrzeugbatterien. Das wiederum erhöht die Nutzung und die Anwendungsmöglichkeiten.

Wie wichtig sind Elektrofahrzeuge für den Speichermarkt?

Es ist ein bisschen wie die Frage nach der Henne und dem Ei. Die Massenproduktion von Elektrofahrzeugen senkt den Preis für Batterien, wodurch die Nachfrage steigen wird. Der Erfolg von E-Fahrzeugen macht Batterien auch für andere Speicheranwendungen attraktiv, etwa bei Kunden und Anbietern von Solarzellen. Der Einsatz von Batterien zum Speichern der mit Solarzellen erzeugten Energie kann gleichzeitig die Energiekosten senken und die Unabhängigkeit vom Netz erhöhen. Inländische Energiespeicherung ist ebenfalls ein interessanter Markt für gebrauchte E-Fahrzeugbatterien. Diese Batterien verfügen nach dem Einsatz in Fahrzeugen in der Regel noch über rund 80 % ihrer Kapazität.

Welchen Einfluss haben niedrigere Batteriepreise auf die E-Fahrzeugindustrie?

Gegenwärtig macht die Batterie die Hälfte des Preises für ein E-Fahrzeug aus. Wie bei erneuerbaren Energien im Allgemeinen steigen die Verbraucher am ehesten dann um, wenn der Preis für die Alternative wettbewerbsfähig ist. Batterie- und Autohersteller gehen davon aus, dass die Preise für Elektroautos bis 2023 denen für Verbrennungsfahrzeuge entsprechen. Tesla will das Ziel schon dieses Jahr erreichen.



Auch Volkswagen rückt dem Ziel näher. Folglich werden irgendwann zwischen 2035 und 2040 weltweit voraussichtlich mehr Elektroautos als herkömmliche Fahrzeuge verkauft. Europa und China könnten diesen Punkt schon 2030 erreichen.

Wie sieht es in den USA mit Elektrofahrzeugen aus?

Amerikanische Automobilhersteller folgen einem anderen Ansatz, als wir das in Europa kennen. Beispielsweise will ein großer US-Automobilhersteller die Massenproduktion von Elektroautos von drei Voraussetzungen abhängig machen:

1. Die Reichweite der Batterie muss mindestens 450 Kilometer betragen – diese Hürde überwindet im Moment nur Tesla.
2. Der Preis muss unter dem für entsprechende Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor liegen.
3. Eine Ladeinfrastruktur muss breit verfügbar sein.

Auch wenn man die besonderen strukturellen Bedingungen in den USA berücksichtigt, birgt diese Strategie die Gefahr, dass die US-Automobilhersteller bei Technologie und Marktanteilen den Anschluss verpassen.

Und was ist mit den Auswirkungen auf die Umwelt?

Der Umstieg auf erneuerbare Energien und die Zunahme von Elektroautos und neuen Batterietechnologien leisten einen

positiven Beitrag zum gesellschaftlichen Ziel der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Insbesondere Elektroautos kommt eine wichtige Rolle zu, da fast ein Viertel der CO₂-Emissionen weltweit durch den Verkehr verursacht wird. In der Folge steuern wir rasant auf eine Ära zu, in der erneuerbare Energien unseren Strom liefern und unsere Autos antreiben. Energiespeicherung ist daher entscheidend. Für Investoren ist es ein aufregender und schnell wachsender Markt mit interessanten Chancen, die darüber hinaus zu einer saubereren Umwelt beitragen. ◀

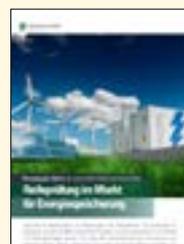
Mehr erfahren:

- Reifepfprüfung im Markt für Energiespeicherung, von Piet Schimmel.

Weitere Veröffentlichungen zu Nachhaltigkeitsthemen:

- Im Meer der Möglichkeiten
- Gesundheit und Wohlbefinden

Bitte wenden Sie sich an Ihren Berater, um weitere Informationen zu erhalten.



Ideen für Nachhaltigkeitsaktien



Jedes Unternehmen auf unserer Ideenliste für Nachhaltigkeitsaktien unterscheidet sich von ähnlichen Anbietern durch Produkte und Services, die eindeutig positive Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung haben. Diese Unternehmen leisten daher einen klaren Beitrag, die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu erreichen. Auch bei den Themen Umwelt, Soziales und Governance schneiden diese Unternehmen gut ab.

Alfen unterstützt den Energiespeichermarkt

Das kleine niederländische Unternehmen Alfen ist branchenführender Hersteller von Energiespeichersystemen und Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Durch Partnerschaften mit Batterielieferanten wie BMW liefert das Unternehmen seit 2017 kleinere Energiespeicherlösungen an große Versorger wie Vattenfall (vormals Nuon) und Engie sowie an führende Anbieter erneuerbarer Energien (Solarenergie und Onshore-Windenergie).

BorgWarner steigert Kraftstoffeffizienz

BorgWarner ist ein global operierender US-amerikanischer Automobilzulieferer. Das Unternehmen setzt sich aus zwei Geschäftsbereichen zusammen. Der Geschäftsbereich Motoren fertigt Turbolader, Bauteile für Emissionssysteme, Zahnriemen und andere Artikel zur Verbesserung der Kraftstoffeffizienz und Emissionsreduzierung. Der Geschäftsbereich Antriebstechnik produziert Bauteile für Antriebsstränge und Allradssysteme (Getriebe), die Fahrzeuge kraftstoffsparender machen sollen. Teile für Hybridfahrzeuge machen aktuell 70 % der bei BorgWarner eingehenden Bestellungen aus, Teile für reine Elektrofahrzeuge 10 %. Zu

den Großkunden von BorgWarner gehören Volkswagen, Ford und Hyundai.

Siemens Gamesa: der Schlüssel zur Windkraft

Das spanische Unternehmen Siemens Gamesa gehört zu den drei weltweit größten Herstellern von Windrädern. Durch seine starke Ausgangsposition profitiert das Unternehmen von der wachsenden Nachfrage nach Offshore-Windrädern.

Wolters Kluwer: Nachhaltigkeit als Unternehmenskern

Wolters Kluwer ist ein nachhaltigkeitsorientierter Anbieter von Fachinformationen mit Schwerpunkt auf Bildung und Recht. Nachhaltigkeit bildet den Kern der Wachstumsstrategie des Unternehmens und die Grundlage für dessen Einstellung zu seinen Mitarbeitern und zur Gesellschaft als Ganzes. Wolters Kluwer hält sich an die SDGs sowie an den Globalen Pakt der Vereinten Nationen, die UN-Initiative zur Umsetzung universeller Nachhaltigkeitsprinzipien. In seinem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht berichtet das Unternehmen umfassend über Nachhaltigkeitsthemen. ◀



Nachhaltige Unternehmen

Marketingmitteilung

Unternehmen	Thema	Region	Sektor	Dividendenrendite in %	Nachhaltigkeitsindikator
Alfen*	Energiespeicherung	Europa	Industrie	0,0	Ausgezeichnet
BorgWarner	Energiespeicherung, erneuerbare Energien	Nordamerika	Zyklische Konsumgüter	1,6	Gut
Royal DSM*	Gesundes Leben, Demographie	Europa	Grundstoffe	2,3	Ausgezeichnet
Ecolab	Wasser	Nordamerika	Grundstoffe	1,0	Durchschnittlich
First Solar	Erneuerbare Energien	Nordamerika	Informationstechnologie	0,0	Ausgezeichnet
Johnson Controls	Energieeinsparung	Nordamerika	Industrie	2,6	Ausgezeichnet
LKQ	Abfallvermeidung	Nordamerika	Zyklische Konsumgüter	0,0	Durchschnittlich
Novo Nordisk	Gesundes Leben, Demographie	Europa	Gesundheit	2,2	Ausgezeichnet
Owens-Corning	Energieeinsparung	Nordamerika	Grundstoffe	1,4	Ausgezeichnet
Pentair	Wasser	Nordamerika	Industrie	1,6	Durchschnittlich
Schneider Electric	Energiespeicherung, erneuerbare Energien	Europa	Industrie	2,8	Ausgezeichnet
Siemens Gamesa Renewable Energy	Erneuerbare Energien	Europa	Industrie	0,3	Gut
Sprouts Farmers Market	Gesundes Leben, Demographie	Nordamerika	Basiskonsumgüter	0,0	Gut
TJX Companies	Abfallvermeidung	Nordamerika	Zyklische Konsumgüter	1,7	Gut
UnitedHealth Group	Gesundes Leben, Demographie	Nordamerika	Gesundheit	1,6	Gut
Vestas Wind Systems	Erneuerbare Energien	Europa	Industrie	1,6	Ausgezeichnet
Wolters Kluwer	Bildungswesen	Europa	Industrie	1,7	Ausgezeichnet
Xylem	Wasser	Nordamerika	Industrie	1,3	Ausgezeichnet

* ABN AMRO Research Institute (andere Analysten: Morningstar)

Quellen: Bloomberg, Sustainalytics, ABN AMRO MeesPierson Investment Centre (Stand: 6. März 2020)

Meinungen und Wertungen zu einzelnen Finanzinstrumenten sind als allgemeine Einschätzung und nicht als Anlageberatung zu verstehen. Sie berücksichtigen nicht die Geeignetheit für den einzelnen Anleger und können daher eine Anlageberatung nicht ersetzen.

Notizen

Disclaimer

Diese Ausarbeitung stellt weder ein Angebot noch eine Beratung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf irgendeiner Finanzanlage noch eine offizielle Bestätigung einer Transaktion dar, sondern dient ausschließlich der Information des Kunden. Der Kunden, an den sich diese Ausarbeitung richtet, ist Kunde im Sinne des § 67 WpHG.

Sofern in dieser Ausarbeitung Meinungen und Wertungen zu einzelnen Finanzinstrumenten oder Gruppen von Finanzinstrumenten abgegeben werden, so sind diese als allgemeine Einschätzung und nicht als Anlageberatung zu verstehen. Die genannten Meinungen und Wertungen berücksichtigen nicht die Geeignetheit für den einzelnen Anleger und können daher eine Anlageberatung nicht ersetzen.

Die Beurteilung eines Unternehmens über den sogenannten „Nachhaltigkeitsindikator“ erfolgt in den fünf Ausprägungen Ausgezeichnet, Gut, Durchschnittlich, Schwach und Sehr Schwach. Sie erfolgt anhand der Einstufung von Umweltorientierung (Environment), Sozialverhalten (Social) und verantwortungsvoller Unternehmensführung (Government) eines Unternehmens unter Berücksichtigung negativer Vorfälle (Controversies).

Zur Analyse werden Daten des Analyseunternehmens Sustainalytics einbezogen. Die Nachhaltigkeitsstufe berücksichtigt die Einstufung des Unternehmens in Abhängigkeit von der Industriegruppe, der Größe und dem Standort des Unternehmens. Unternehmen der obersten 25% im Ranking der Vergleichsgruppe erreichen die Beurteilungsstufe „Ausgezeichnet“. Unternehmen der niedrigsten 10% im Ranking der Vergleichsgruppe werden mit der Nachhaltigkeitsstufe „sehr schwach“ beurteilt.

Diese Ausarbeitung ist keine Finanzanalyse und unterliegt daher weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handelns vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. In der Vergangenheit erzielte Performance ist kein Indikator für zukünftige Entwicklungen. Diese Ausarbeitung gibt nur einen Überblick, bedarf der mündlichen Erläuterung und Ergänzung und ist nur in Verbindung mit dieser zu verwenden. Maßgeblich für die Abwägung von Chancen und Risiken und eine Entscheidung über ein Investment sind allein der jeweilige Verkaufsprospekt und die Berichte des Emittenten, die dem Kunden bei der Bethmann Bank AG, Mainzer Landstraße 1, 60329 Frankfurt am Main, zur Verfügung gestellt werden können. Auch wenn die in dieser Ausarbeitung gegebenen Informationen aus Quellen stammen, die die Bethmann Bank AG für verlässlich hält, übernimmt die Bethmann Bank AG keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und/ oder Vollständigkeit der Informationen und Schlussfolgerungen dieser Ausarbeitung. Da solche Informationen naturgemäß ständigen Veränderungen unterliegen, können durch die Bethmann Bank AG jederzeit und ohne vorherige Ankündigung Änderungen vorgenommen werden. Zur Mitteilung einer solchen Änderung ist die Bethmann Bank AG nicht verpflichtet. Alle genannten Preise und Kurse geben diejenigen zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Ausarbeitung wieder und können sich jederzeit ändern.

Rechtliche und steuerliche Aussagen sind nicht als Zusicherung für den Eintritt einer bestimmten rechtlichen oder steuerliche Folge zu verstehen. Insbesondere die steuerliche Behandlung ist abhängig von den persönlichen Verhältnissen des Kunden und kann

künftigen Änderungen unterworfen sein, die auch rückwirkend gelten können. Anleger sollten sich vor dem Erwerb eines in diese Ausarbeitung genannten Finanzinstrumente eine Beratung zur Kapitalanlage sowie zu ihrer steuerlichen und rechtlichen Situation einholen, um die individuelle Eignung des zu erwerbenden Finanzinstruments (insbesondere in Bezug auf die Risikohaltigkeit) zu prüfen.

Dieser Disclaimer gilt unabhängig vom Format der Ausarbeitung (online/Print). Diese Ausarbeitung darf weder fotokopiert noch in anderer Art und Weise ohne die vorherige Zustimmung der Bethmann Bank AG vervielfältigt werden. Die Informationen in dieser Ausarbeitung richten sich ausschließlich an Anleger in Deutschland, die nicht US-Personen sind bzw. keinen Wohnsitz in den USA haben.

Verantwortlich: Reinhard Pfungsten
Herausgeber: Bethmann Bank AG,
Frankfurt am Main
Stand: 23. März 2020
Alle Rechte vorbehalten.

Alle Rechte vorbehalten.

Berlin

Nürnberger Straße 14-15
10789 Berlin
Telefon +49 30 88 461 - 0

Bremen

Contrescarpe 75a
28195 Bremen
Telefon +49 421 64 922 - 0

Dortmund

Hansastraße 59
44137 Dortmund
Telefon +49 231 5419 - 0

Düsseldorf

Königsallee 2c
40212 Düsseldorf
Telefon +49 211 8770 - 0

Frankfurt

Mainzer Landstraße 1
60329 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 2177 - 0

Hamburg

Harvestehuder Weg 8
20148 Hamburg
Telefon +49 40 30 808 - 0

Hannover

Aegidientorplatz 2a
30159 Hannover
Telefon +49 511 44 988 - 0

Köln

Gereonstraße 15-23
50670 Köln
Telefon +49 221 1624 - 0

Mannheim

Friedrichsplatz 1
68165 Mannheim
Telefon +49 621 397 245 - 0

München

Promenadeplatz 9
80333 München
Telefon +49 89 23 699 - 0

Nürnberg

Karl-Grillenberger-Straße 3
90402 Nürnberg
Telefon +49 911 234 248-0

Stuttgart

Richard-Wagner-Straße 44
70184 Stuttgart
Telefon +49 711 305 843 - 0

Würzburg

Landsteinerstraße 4
97074 Würzburg
Telefon +49 931 359440 - 0

Die Produktion unseres Magazins gestalten wir klimaneutral,
indem wir die durch den Druck entstehenden CO₂-Emissionen ausgleichen.

